

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

**Vertrieb**  
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 20 Pfg., auswärtig 25 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitpiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 M. — Durch den Briefträger 1.40 Mart.

**Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.**

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Junke**, Aue (Erzgebirge.)  
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

**Inserate**  
Die einseitige Zeilzeile 10 Pfg., amtliche Inserate die Correspondenz-Blätter 25 Pfg., Reklamen pro Seite 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. — Bei größeren Inseraten u. mehrmaliger Aufnahme wird entsprechend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten und Lombardhäuser nehmen Bestellungen an.

Nr. 129

Sonntag, den 13. August 1899.

12. Jahrgang.

## Auerthal-Zeitung

erscheint  
**jetzt täglich,**

kostet  
**pro Monat  
nur 20 Pfennige.**

### Aus aller Welt.

\* Kassel, 11. Aug. Der Kaiser ist gestern nach Dortmund abgereist.

\* Dortmund, 11. Aug. Zur Kanalfeier ist auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hier angekommen.

\* Eine Vermehrung der Flotten ist der beste Friedenskongreß soll der Kaiser neuerdings erklärt haben.

\* Kürzlich hat Kaiser Wilhelm ein Mitglied des amerikanischen Kongresses empfangen und hierbei äußerte der Kaiser u. a., er sei überzeugt, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika stets freundlich bleiben würden. Dafür würden schon die in Amerika zahlreich lebenden Deutsch-Amerikaner sorgen.

\* Die Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals in Dortmund hat im Beisein des Kaisers, des Reichskanzlers und der Minister v. Miquel und Tieleen stattgefunden.

\* Berlin, 11. August. Die großen Berliner Bankhäuser haben ihrer Kundenschaft die Mitteilung zugehen lassen, daß sie den Beschluß gefaßt haben, ihre Kassen in Zukunft um 3 Uhr nachmittags zu schließen.

\* Berlin, 11. August. Auf deutschen Eisenbahnen, ausschließlich Bayerns, sind im Juli d. J. 196 Betriebsunfälle vorgekommen, bei welchen 53 Personen getötet und 109 verletzt wurden.

\* Die streikenden Bauarbeiter in Hamburg nahmen vorläufig bedingungslos die Arbeit wieder auf, da die Innung „Bauhütte“ sich nur dann zu Unterhandlungen bereit erklärte.

\* Auf mehreren Rittergütern in der Provinz Posen haben die Erntearbeiter die Arbeit eingestellt, um höhere Löhne zu erzielen. Die Eindringung der Ernte verzögert sich daher ungemein, zumal überhaupt die Zahl der Erntearbeiter diesmal vielfach eine ungenügende ist.

\* Unlänglich eines Ausfluges tschechischer Studenten nach Nord (Steiermark), wo man eine Kundgebung der Nord- und der Südslaven beabsichtigte, kam es zu Zusammenstößen mit den Deutschen. Zwei Deutsche wurden nachts von Slaven aus dem Hinterhalt niedergeschossen, hunderte deutscher Bewohner Gäliz stürzten sich erbittert auf die Slaven. Es entwickelten sich wahre Straßenkämpfe, so daß die Polizei, Gendarmen und Militär einschreiten mußten.

\* Vorige Woche wurde in Klagenfurt ein französischer Hauptmann festgenommen, der Stützen von den Befestigungen im Klagenfurt, Kärnten und Krain aufgenommen hatte.

\* Rennes, 11. Aug. Der gestrige Tag ist ohne Zwischenfall verlaufen. Dreyfus wurde diesmal nur in Begleitung eines Offiziers nach dem Lyceum gebracht. Gendarmen war nicht anwesend.

\* Gestern, am dritten Tage der geheimen Verhandlung, legte General Chanoin die übrigen Schriftstücke des militärischen Geheimbündels vor. Paleologue begann sodann seine Ausführungen über das diplomatische Geheimbündel. Dreyfus soll über den fadenfadenigen, beweislosen Inhalt des geheimen Dossiers wiederholt Ueberraschung und Entrüstung geäußert haben.

\* Das Kriegsgericht in Rennes wird am Sonntag seine öffentlichen Sitzungen wieder aufnehmen, am Sonntag und am Dienstag jedoch nicht tagen. — Die gesamte Pariser Presse beobachtet eine abwartende Haltung, ohne daß die Festigkeit der

Zeitungslehre sich milderte, und beschäftigt sich unermüßlich mit dem General Mercier.

\* Paris, 11. August. Die gesamte Revisionspresse protestiert gegen die lange Dauer der geheimen Sitzungen und gegen die übertriebene Bedeutung, die das Kriegsgericht den Geheimakten beilegt.

\* Budapest, 11. Aug. Gestern Abend fand hier eine Protestversammlung gegen die Einweihung des Hengst-Denkmal statt.

\* London, 11. Aug. Die „St. James Gazette“ meldet, alle Schiffsahrtsgesellschaften, welche mit der Admiralität im Charterverhältnisse stehen, hätten Befehl erhalten, alle Transportschiffe für eine plötzliche Weisung in Bereitschaft zu halten.

\* Die Beziehungen zwischen England und Transvaal sind gegenwärtig so gespannt, daß jeder Tag den Ausbruch der Feindseligkeiten bringen kann.

\* New-York, 10. August. General Otis telegraphierte, General Mc Arthur habe die Philippinen bei San Fernando angegriffen und mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die Verluste der Amerikaner sind unbedeutend.

\* Nicht ohne Interesse ist, daß ein Amerikaner wegen Waffenlieferung an die Philippiner von einem amerikanischen Konsul verurteilt worden ist.

### Vermischtes.

\* Berlin, 11. Aug. Verdächtig, den Nord an Frau Fielig in Alt-Duchhorst verübt zu haben, erscheint ein bis April d. J. bei Frau Fielig gewesener Kutscher. Dieser unterzieht ein Verhältnis mit der Köchin, welche mit zeitweiligen Unterbrechungen seit nahezu 20 Jahren bei Frau Fielig war. Die Köchin hat ohne Grund den Dienst verlassen.

\* Breslau, 9. August. Auf der Feldmark bei Albrechtshorst erschlug der Witz zwei Arbeiter, welche Schutz unter einer Weizenpuppe suchten. — In Beuthen wurde die 15jährige Tochter des Tischlermeisters Kulliga ermordet. Nach gerichtlicher Feststellung liegt ein Eitlichkeitsverbrechen vor. Am Hals des Mädchens fand man Strangulationsmarken.

\* Posen, 9. August. Der Magistrat bewilligte 20000 M. als Beitrag für den Provinzialverein zur Bekämpfung der Tuberculose.

\* Eine Frau Namens Menges erstach in Mannheim nachts nach einem Wortwechsel aus Eifersucht ihren Mann.

\* Unter den Arbeitern auf dem Rittergut Oberjohnsdorf bei Rumpsch (Posen) brach eine Revolte aus. Die erregte Menge erschlug mit Rübenhäuten, in der Meinung einer ihrer mißliebigen Gutsbeamten vor sich zu haben, einen polnischen Arbeitsgenossen.

\* Bei einem Brande, der die Villa des Freiherrn von Kottwitz in Triefel (Niederlausitz) eingestürzt hat, ist eine Tochter des Freiherrn in den Flammen umgekommen.

\* Der Professor St. aus Göttingen war im Hotel du Nord zu Prenzlau eingelehrt. Nachts erwachte er infolge eines Geräusches; er glaubte, einen Menschen zu sehen, der eilt das Zimmer verließ. Der Reisende überzeugte sich bald, daß ein Dieb ihm einen Besuch abgestattet hatte. Der Hotelbesitzer hat eine wertvolle goldene Uhr nebst Kette, einen goldenen Bleistift, sowie ein Portemonnaie mit etwa 100 M. Geld gestohlen und ist mit der Beute entkommen.

\* Die Polizeibehörde in Mülhausen (Loth.) teilt mit, daß der Hausdiener Steinicke mit dem ganzen gestohlenen Gelde, etwa 16000 M. in Langensalza festgenommen worden ist. Er hatte das dortige Brunnenfest mitgefesert und war in einem Zirkus als — Ringkämpfer aufgetreten.

\* Zu dem Doppelselbstmord am Königssee liegen noch folgende Nachrichten vor: Die Identität der Dame, die im Waldrinke des Königssees mit dem österreichischen Leutnant Pensch erschossen aufgefunden wurde, ist Frau Jeanette Wergener, Gattin eines Tierarztes in Simbach. Vor dem Selbstmorde richtete der Offizier an das Regiment folgendes

Telegramm: „Melde, daß ich mich heute am Königssee erschossen.“

\* Drei Münchener Bergsteiger vermißt. Am Dienstag unternahmen dieselben eine Tour aufs Eibenberg, von der sie bis Mittwoch früh, entgegen ihrem Versprechen, noch nicht nach Hinterbrunnbad zurückgekehrt waren.

\* Eisenbahnunglück durch einen Wollenbruch. Aus Brünn, 9. August meldet man: In der letzten Nacht ging zwischen Brünn und Chirly ein Wollenbruch nieder, durch welchen der Bahnoberbau an einer Stelle unterwaschen wurde. Von einem Güterzuge entgleiteten in Folge dessen die Locomotive und zwei Wagen. Verletzt wurde Niemand.

\* Gili, 10. August. Straßentämpfe haben hier stattgefunden. Die Unruhen währten die ganze Nacht und führten zu blutigen Zusammenstößen zwischen Slowenen und Deutschen, u ober auch von Revolvern Gebrauch gemacht wurde.

\* Budapest, 11. August. Auf dem Güterbahnhof geriet ein großes Kohlenlager der Allgemeinen Kohlen-Altiengeellschaft in Flammen.

\* Züchtung von Pestbacillen. In der Privatheilstanstalt des Universitätsprofessors Kaspary in Prag, die sich in einem dicht bewohnten Hause befindet, werden nach der Meldung tschechischer Blätter Bacillen der Indischen Pest gezüchtet. Ein mit Bacillen inficirter Kater sei im Hause frei herumgelaufen und Kinder hätten mit ihm gespielt. Diese Meldungen rufen einiges Aufsehen hervor. Es wurde sofort strengste Untersuchung angeordnet.

\* Oskende, 11. August. Drei Engländer haben einem hiesigen Juwelier für 25000 Franks Wertgegenstände gestohlen.

\* 200000 Worte in 9 Stunden sind dem „Figaro“ zu Folge am ersten Verhandlungstage des Dreyfusprozesses von 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags von Rennes nach Paris telegraphiert worden.

\* Monaco, 11. Aug. Der amerikanische Rentier Burrendt hat sich infolge großer Spielverluste ins Meer gestürzt.

\* Petersburg, 11. Aug. Die Stadt Opole im Gouvernement Lublin wurde durch eine furchtbare Feuersbrunst heimgesucht. Ueber 500 Familien lagen unter freiem Himmel.

\* Die von Petersburg nach Charlow erster Klasse fahrende Frau des Gardeobersten Sogolodow wurde durch ein narcolisches Mittel betäubt und dann beraubt. In ihrer Reisetasche waren Brillantarmbänder, Ohrgehänge, Broschen im Werte von 70000 Rubel, ferner 10000 Rubel, verpackt sind zwei Männer.

\* Der „Times“ wird aus Alexandrien gemeldet: Seit dem 1. August ist kein neuer Pestfall mehr vorgekommen.

\* In Kairo sind in einem Zeitraum von einem halben Jahre 160 Kinder spurlos verschwunden. Im Monat Juli wurden wieder zwei Mädchen im Alter von fünf und sechs Jahren und zwei Knaben im Alter von elf und zwölf Jahren vermißt. Die Polizei hat trotz der eifrigsten Nachforschungen nur sieben auffinden können. Die Vermissten befanden sich in einem trostlosen Zustande, doch konnte man aus ihnen kein Wort herausbringen, wo sie so lange gesteckt. Ueber dem Schicksal der Anderen liegt noch undurchdringliches Dunkel. Man glaubt, daß an ihnen ein Verbrechen verübt worden ist. Die Eltern sind trostlos.

\* Die Stadt Ponce auf Portorico wurde durch ein schweres Unwetter heimgesucht. Die Flüsse überschwemmten die Stadt. 200 Personen sollen ertrunken sein.

\* New-York, 10. Aug. Die Insel Montserrat ist am Montag durch einen Orkan völlig zerstört worden. Wegen 100 Personen haben das Leben eingebüßt.

\* London, 10. August. Der nach Cardiff bestimmte Dampfer „East Lothian“ wurde bei Plymouth von dem englischen Kriegsschiff „Zanspareil“ in den Grund gehohrt. Ein Theil der Mannschaft ist gerettet.

auf.  
Schub.

50 M.

4.75 M.

Pfg.

isen.

Damen-

Preise.

er,

trasse.

aus-

er-

alle

bei

und

ist

noch

zu

er-

brit

en

Bandver

eine

Sohn

0 Stru

fee

fund

burger

us. bei

Proben

eu!

er”

kon-

10 fache

bet aus-

er Fall

hartige

innen-er

reisen,

partien,

aus-

10 mit

vorh.

sch:

ents.

Bestel-

geben.

ertrifft

it

Waste

schafft

mar 3.

## Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 12. August 1899.

— Morgen versammeln sich in unseren Mauern die ehemaligen Pioniere der Sächsischen Armee aus dem Erzgebirge und Vogtland. Das Programm weist folgendes auf: Um 10 Uhr Vorm. Empfang der auswärtigen Kameraden. Um halb 11 Uhr Vorm. Besichtigung der Heilanstalt des Herrn Dr. Billing. Von 12—1 Uhr Mittag Fröhshoppensongert im „Bürgergarten.“ (Znh.: Kamerad E. Hempel.) Um 2 Uhr Nachm. Spaziergang durch den Stadtpark nach dem Schützenhause. Um 4 Uhr Nachm. Versammlung im Saale des „Bürgergartens.“ Nach Schluß der Versammlung ein Tanzfest. Montag, den 14. Aug. d. J. sollen, sofern sich auswärtige Kameraden hieran beteiligen, Ausflüge nach dem Glesberge, nach Oberpönnitz und dem Spiegelwalde, im Schwarzwaldfthal aufwärts oder andere unternommen werden.

— Der Ferienluß macht sich jetzt auf den Bahnhöfen geltend. Täglich bringen diezüge Hunderte, welche gekräftigt und gestärkt aus den Sommerfrischen heimkehren. Aus den Gepäckwagen werden Koffer, Kisten, Kasten, Körbe, Kinderwagen usw. nach den Gepäckausgabestellen befördert. Zugverspätungen sind natürlich durch den starken Verkehr an der Tagesordnung. Denn das Um- und Beladen des Gepäcks erfordert längere Zeit. Aber es wird Alles so schnell wie möglich bewältigt.

— Der vorbestrafte Handarbeiter Friedrich Emil Zwickler in Schwarzenberg kam wegen Mißfallsbetrages zum Nachteil des Kantinenwirts Neubert in Grünhain unter Anrechnung eines Monats Untersuchungshaft und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren mit 4 Monaten Gefängnis durch die 2. Ferienstrafsammer Zwickau zur Bestrafung.

— Das kgl. Sächs. Ministerium des Innern sollte vor einiger Zeit sämtliche ihm unterstellte Landesbehörden angewiesen haben, sich im Verkehr mit ungarischen Behörden zur Bezeichnung der Orte in Siebenbürgen ausschließlich der deutschen Namen zu bedienen, da das ungarische Namensgesetz, welches die Magyarisierung der deutschen Ortsnamen dortselbst verfügt hat, nur für die ungarischen Behörden Geltung besitzt, für den amtlichen Verkehr Reichsdeutscher aber vollkommen bedeutungslos sei. Die gesammte ungarische Presse hatte sich in sehr erregter Weise gegen diesen vermeintlichen Erlass gewendet und aufgefordert, die ungarische Postverwaltung sollte derartige sächsische Sendungen als unbestellbar zurückweisen. Auch die deutsche Presse begleitet dieselbe mehrfach mit Kommentaren. An der ganzen Sache ist kein wahres Wort.

— Dem im Herbst zusammentretenden sächsischen Landtag wird seitens der sächsischen Staatsregierung

auch eine Vorlage betreffs des Neubaus eines Kunstgewerbemuseums und einer damit verbundenen Kunstgewerbeschule zugehen. Im Hinblick hierauf hat das kgl. Ministerium des Innern bereits jetzt ein Preisausgeschrieben an die deutschen Architekten zur Erlangung von Entwürfen hierfür erlassen. Vorläufig handelt es sich selbstverständlich um einen Ideenwettbewerb.

— Das Ministerium des Innern hat auf Grund der Verordnung vom 18. September 1888 der Rostocker Viehversehrungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Rostock den weiteren Geschäftsbetrieb in Sachsen untersagt.

— Die Maul- und Klauenseuche ist unter dem Hindviehbestande des Grundstückes Nr. 2 des Brandkatasters in Schönheiderhammer ausgebrochen.

— Die wegen der Maul- und Klauenseuche über den Gemeindebezirk Alberoda verhängte Ortssperre ist aufgehoben.

— Holz-Versteigerung auf Staatsforstreiter Wildenthal in Drechler's Gasthof zu Wildenthal findet Mittwoch, den 16. August Vorm. 10 Uhr statt.

— Holz-Versteigerung auf Antonsthaler Staatsforstreiter findet Donnerstag, den 17. August 1899, von Vorm. 9 Uhr an, an Ort und Stelle und im Gasthofe zum Jägerhaus von 11 Uhr vormittags an, sowie Freitag, den 18. August 1899, von Vorm. halb 9 Uhr an, im Rathstetter zu Schwarzenberg statt.

— Soeben erschien im Verlage von Robert Hellriegel, Dresden-K. Hertelstraße 24 ein Adreßbuch für den Bezirk der kgl. Amtshauptmannschaft Bautzen, enthaltend die Einwohnerverzeichnisse der Städte Bischofswerda und Schirgiswalde, sowie der zugehörigen 264 politischen Landgemeinden. Das Buch ist nach amtlichen Quellen bearbeitet und dürfte für die Geschäftswelt sehr zu empfehlen sein.

— Festung Königstein. Wegen Mangels an genügenden Räumlichkeiten für die Unterbringung der Besatzung wird eine große Mannschaftsbaracke errichtet. Die Pläne und Zeichnungen haben die Zustimmung der kompetenten Behörden gefunden.

## Sächsisches.

**Oberschlesien.** 12. August. Pflichtfeuerwehr. Heute Sonnabend, am 12. d. Mts. Abends halb 8 Uhr hat die Spritzenmannschaft Übung.

**Vögnitz.** 12. August. Dienstag den 15. August 1899, Vormittags 10 Uhr soll hier 1 Pferd gegen sofortige Bezahlung durch den Gerichtsvollzieher versteigert werden. Sammeln in Pomper's Restauration. — Desgleichen soll auf zwei Feldgrundstücken an der Schleichhausallee anstehendes Winterkorn Mittwoch, den 16. August d. J., Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle durch den Rath der Stadt versteigert werden.

war ihr neu, so warm und schwärmerisch hatte der lebenslustige Maler niemals zu ihr gesprochen.

„Aber auf welche Weise sind Sie zu dem Wilde gelangt?“ frante der Registrator.

Alexis erzählte nun, wie er es zufällig im Schaufenster eines Photographen entdeckt habe und unwiderstehlich von ihm gefesselt worden sei.

„Zimmer und immer wieder sei er zu dem Wilde zurückgekehrt, jeden Tag habe er es unzählige Male betrachtet und endlich bei dem Photographen angefragt, ob er nicht in den Besitz desselben gelangen könne. Nach längerem Zögern habe dieser endlich eingewilligt und ihm sogar auf seine dringenden Bitten noch ein zweites Exemplar davon überlassen.“

Das letztere habe er einem Freund zu dem Zwecke übergeben, die junge Dame ausfindig machen zu helfen; jetzt aber, nachdem er diesen Zweck erfüllt, sei es ebenfalls wieder in seinen Händen und sorgfältig verwahrt.

„Und Ihr Freund hat meine Tochter entdeckt?“ forschte Hertling.

„Sie erinnern sich des Herrn, mein Fräulein, welchen Sie kürzlich im Hause der Baronin Bodowicz sahen?“ erzählte der junge Mann weiter. „Dieser Herr war von mir gebeten worden, mir suchen zu helfen, und das Glück war ihm günstig, er erkannte Sie augenblicklich und notierte sich Ihre Adresse, die Sie kurz vorher aufgeschrieben hatten! Als er mir die freudige Nachricht brachte, wäre ich am liebsten noch in dieser Stunde hierhergeeilt; aber eine unaufschiebbare Reise nach Berlin machte mir dies unmöglich. Vor einer Stunde bin ich zurückgekehrt, und mein erster Gang ist zu Ihnen, um Sie endlich von Angesicht zu Angesicht schauen, meinen heißen Herzenswunsch erfüllt sehen zu können.“

Und wieder ruhten seine Augen mit jenem schwärmerischen Ausdruck, dem ein Frauenherz selten zu widerstehen vermag, auf Agnes, die nicht aufzuschauen wagte, aus Furcht den Blicken des jungen Mannes zu begegnen.

Eine Pause entstand.

„Und jetzt, nachdem Sie meine Tochter kennen gelernt haben, — was nun, mein Herr?“ brach endlich der Registrator das Schweigen, und der Ton seiner Stimme war so trocken und hart, als fige er wieder in seiner Amtsstube und inquirierte einen Bagabunden.

**Vögnitz.** 12. August. Der „Militärverein“ stellt zum Jahrestag der hiesigen Schützen-Gesellschaft Montag, den 14. d. M. mittags 1 Uhr. — Mit dem heute beginnenden hiesigen Bogelschießen begehrt auch die Schützen-Gesellschaft ihr 25jähriges Jahrestagjubäum.

**Schneeberg.** 12. Aug. Der neue Rektor des hiesigen Gymnasiums wird nächsten Montag sein Amt antreten und werden zu dem Aktus Freunde der Anstalt vom Lehrerkollegium eingeladen.

**Wildenfels.** 9. August. Herr Järberedestiger und Lottericollector Gustav Emil Hagemann hier ist wieder als stellvertretender Bürgermeister in Pflicht genommen worden.

**Verden.** 10. Aug. Auf dem hiesigen Schützenplatze ereignete sich in dem daselbst befindlichen Lustonstheater ein beklagenswerter Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel. Während der Vorstellungen wurde daselbst eine Probeur ausgeführt, wobei mit einem Gewehr nach einem in der Luft schwebenden weiblichen Wesen geschossen wurde, worauf dieses die Kugel stets wieder aus dem Munde herausbrachte. Die Sache beruht auf einer Täuschung. Gestern Abend wurde nun das Gewehr einem jungen Manne zum Losbrücken übergeben. Derselbe gab auch den Schuß ab, doch zum Schrecken aller Anwesenden stürzte gleich darauf der auf der Bühne befindliche 23 Jahre alte Zauberkünstler V. Schmidt mit zerspaltenem Kopfe leblos zusammen. Der Labefist, welcher sich durch ein bis jetzt noch unaufgeklärtes Versehen im Gewehr befand, war dem Bedauernswerten ins Gesicht gedrungen. Eine große Blutlache verbreitete sich auf der Bühne. Die Vorstellung fand einen jähen Abschluß, und das Theater wurde sofort geschlossen. Wen die Schuld an diesem tief bedauerlichen Unglücksfall betrifft, wird die Untersuchung ergeben.

**Zwickau.** Wegen Anwendung des Meat Preserve-Salzes zum Conserviren des von ihm verkauften Hackfleischs ist vom Landgericht der Fleischermeister Thoma aus Meerane zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt worden. Das Urteil soll öffentlich bekannt gemacht werden.

**Plauen.** 11. August. Der „Vogtl. Aug.“ berichtet: Auf Anordnung des Untersuchungsrichters fand gestern Nachmittag von 3 bis 8 Uhr eine Durchsuchung der Wohnung des Bates der seit 4 Monaten verhafteten Frieda Schnabel, früher Verkäuferin im Geschäft M. Schneider hier, statt. Die Verhaftung erfolgte seinerzeit wegen Entwendung von Waren aus dem Schneiderschen Geschäft. Außer dem Untersuchungsrichter und der Angeklagten wohnten der Hausführung noch die letzten drei Arbeitgeber, Herr M. Schneider hier und die Herren Meyer-Zwickau und Veysohn-Gera bei, um festzustellen, ob die vorgefundenen Sachen aus ihren Geschäften stammen. Nach genauer Durchsuchung

Alexis erwachte wie aus einem Traume. Er hatte geträumt, — geträumt von dem Besitze des herrlichen Mädchens, und eine Welt voll Sonnenschein that sich vor ihm auf, und die Blumen und Gräser nickten ihm zu, als wollten sie ihm gratulieren, die Vögel kamen herbeigeflogen, setzten sich dicht in seine Nähe und stimmten ihre schönsten Jubellieder an und der kleine, silberhelle Bach an seiner Seite murmelte so vertraulich, als wolle er ihm die Geheimnisse der Liebe verraten. Da riß ihn dienlichsterne Grades alten Mannes aus dem Paradiese und ver setzte ihn in die kalte Wirklichkeit.

„Was nun?“ wiederholte der Graf mechanisch. Er wußte sich die Frage selbst nicht zu beantworten.

„Ich bitte um die Vergünstigung, wiederkommen zu dürfen!“ fuhr er nach einigen Besinnen fort, aber seine Stimme klang unsicher, schüchtern, fast furchtlos; nach der rauhen Frage des Alten hatte er wenig Hoffnung auf eine zustimmende Antwort.

„Meine Tochter ist verlobt, Sie begreifen also, daß fernere Besuche zwecklos sein würden,“ ver setzte Hertling in demselben trocknen Tone wie vorher. „Wir haben zwar mit keinem Menschen Umgang, aber es wohnen in diesem Hause noch andere Leute, die genau wissen, was bei uns vorgeht. Man würde sehr bald bemerken, daß Sie bei uns aus- und eingehen, daß kurz nach der Abreise des Bräutigams meiner Tochter ein anderer junger Mann zu uns kommt, und mit Recht würde man sich darüber wundern, daß Agnes so schnell vergessen konnte. Die Menschen sind nur zu üblen Nachrede geneigt, und der gute Ruf eines jungen Mädchens ist leicht untergraben, namentlich wenn der Schein gegen dasselbe ist.“

Er fuhr mit der Hand über den kalten Schädel. Eine so große Rebe hatte er seit langer Zeit nicht gekostet.

Aus den Wangen des Gastes war alle Farbe gewichen. Das Wort „verlobt“ schmetterte ihn nieder.

„Ich achte und ehre die Gründe, die Sie mir soeben dargelegt haben, aber erlauben Sie, daß auch ich Ihnen mein: Ansichten aussetzendersehe,“ sagte Alexis mit erzwungener Ruhe.

(Fortsetzung folgt.)

## Berschlungene Wege.

Roman von Waldemar Berndt.

20.]

(Nachdruck verboten.)

Er sagte das in so verbindlichem Tone, daß der Registrator und seine Tochter kaum noch etwas Auffallendes in dem Besuche des Fremden fanden.

Der Graf zog die Photographie eines Mädchens hervor und zeigte sie den beiden.

„Ich brauche nicht zu fragen, ob Ihnen das Bild bekannt ist? Das lebenswürdige Original sitzt ja vor uns!“ sagte er, zu dem Registrator gewendet.

Agnes war aufgesprungen, um das Porträt genauer betrachten zu können, und als sie ihr eigenes Bild erkannte, faßte sie hastig darnach, um es den Händen des Jünglings zu entreißen. Aber dieser kam ihr zuvor und barg es wieder in der Brusttasche.

„Wie kommen Sie zu dieser Photographie, mein Herr?“ fragte sie und die Röthe der Entrüstung stieg in ihre Wangen; „ich erwarte von Ihrer Ehrenhaftigkeit, daß Sie mir dieselbe augenblicklich zurückgeben!“

Sie nahm ein zweites Exemplar derselben photographischen Aufnahme, das in Glas und Rahmen unter dem kleinen Spiegel hing, von der Wand und zeigte es dem Fremden, gleichsam als Legitimation, daß sie zu dieser Forderung berechtigt sei.

„Ich finde Ihren Unwillen, Ihr Porträt im Besitze eines Fremden zu wissen, vollkommen gerechtfertigt, mein Fräulein, und wenn Sie darauf bestehen, lege ich es sofort in Ihre Hände zurück,“ erklärte der junge Graf. „Aber — mein Leben zum Pfand! — seit vielen Wochen habe ich es behütet und bewahrt, wie ein teures Kleinod, und kein profanes Auge, außer denen meiner nächsten Vertrauten, hat es zu sehen bekommen. Ich hätte gefürchtet, die reinen, edlenzüge zu entweihen, wenn ich sie hätte preisgeben sollen, ja ich mißgönnte Ihren Anblick jedem, der kein Recht dazu hatte. Lassen Sie mir das Bild, mein Fräulein, gönnen Sie mir die Freude, mich auch ferner an diesem lieblichen Antlitze zu erquicken, in diese sanften Blumenaugen schauen zu dürfen!“

Er sprach diese Worte so innig und so flehend, daß Agnes verlegen die Lider senkte. Diese Sprache

der Wohnung sind abermals eine große Menge gestohlene Waren im Werte von 800—1000 M. vorgefunden und weggenommen worden.

**Wälfen St. Nicolaus, 10. August.** Einen gesunden Appetit scheint ein hiesiger Turnschüler zu haben, welcher nach dem am vergangenen Sonntag stattgefundenen Schauturnen 4 ganze Portionen Kalbfleisch und 8 Dreierbröckchen aß, ohne sich von seinem Blag zu erheben.

**Reichenbach, 11. August.** Am Montag wollte ein Geschirrführer mit 1400 gefüllten Bierflaschen auf der Straße nach Reichenbach oberhalb Schönbrunn im Walde bergauf fahren, die Pferde gingen aber auf der abschüssigen Fahrbahn zurück, der Wagen kam ins Schwanken und fiel plötzlich unter klirrendem Getöse um. Von der Ladung blieben ungefähr nur noch 400 ganze Flaschen übrig, die anderen waren in Trümmer gegangen; der edle Werstenjaß schwamm auf dem Strogländchen.

**Dresden, 11. August.** Ein starkes Stücklein leistete sich ein Studatengehilfe aus Dresden in total betrunkenem Zustande. Ein Gartengrundstück in Blasewitz, in das er hineingelittert war, mußte er wohl für sein Schlafgemach daheim gehalten haben, denn er zog sich bis aufs Hemd aus und legte sich zum Schlafen nieder. Ob ihm die Nachtstühle bei seinem leicht bekleideten Zustande nun doch etwas unangenehm gewesen und ob er sich dessen bewußt wurde, daß er sein „Bett“ mit einem „Bett“ verwechselt habe, bleibt dahingestellt. Jedenfalls verließ er das Grundstück wieder, ohne allerdings sich wieder anzuziehen, und wurde nun auf der Straße als Nachwandler angetroffen und an einen Ort gebracht, wo er ungestört seinen Nausch ausschlagen konnte.

**Dresden, 11. Aug.** Ein noch sehr junges „Liebespaar“ besuchte am Sonntag von der Stadtgrenze, Thraandtherstraße, aus die Dresdner Vogelwiese. „Er“, ein vierjähriges, gewedtes Bürschchen, „Sie“ eine gleichfalls resolute Dreijährige. Natürlich ängstigten sich die Eltern über alle Maßen über das Verschwinden der Kleinen, die erst Abends 10 Uhr Hand in Hand angetappelt kamen. Befragt, wie sie sich zur Vogelwiese und wieder zurück gefunden hätten, entgegnet „er“: „Zimmer hinter den großen Umkleibussen her.“ Der Empfang soll ziemlich „warm“ gewesen sein.

**Aus dem Vogtlande, 10. Aug.** Ueber die Ernte wird, nachdem in verschiedenen Gegenden

unseres Vogtlandes die Puppen auf den Feldern sich mehren, aus landwirtschaftlichen Kreisen gemeldet, daß die Körnerernte trotz mannichfacher schädigender Einflüsse fast überall zur vollsten Zufriedenheit ausfällt.

**Zengenfeld, 10. Aug.** Am heutigen Tage hat der Chemnitzer Bankverein auch in unserer Stadt eine Filiale eröffnet.

**Obstan.** Innerhalb der letzten 24 Stunden sind in hiesigen Orten 4 neue typhusverdächtige Krankheitsfälle zu verzeichnen. Im benachbarten Wilsdorf ist kein neuer Typhusfall vorgekommen.

**Raubdorf bei Reichen.** Auf dem Schwarzeschen Weinberggrundstücke wurde das Vorhandensein der Reblaus festgestellt.

**Reichen.** Am Sonntag fuhr mit dem 10-Uhr-Zuge ein Elternpaar von hier nach Dresden auf die Vogelwiese und ließ den etwa 8 Jahre alten Sohn im Bahnhof zurück mit der Weisung, dort zu warten, bis die Eltern des Vergnügens genug haben und von der Vogelwiese zurückkehren würden. Der lange Aufenthalt des Jungen fiel natürlich auf und anwesende Stammgäste des Bahnhofrestaurants erfuhr auf Befragen den Grund seines Wartens. Ein in der Nähe wohnender Gewerbetreibender nahm sich nunmehr des verlassen Knaben an, gab ihm ein Mittagessen und gewährte ihm in seinem Garten Aufenthalt bis zur Abendstunde. Für die Verpflegung des Knaben hatten die gewissenhaften Eltern diesem 10 Pfennige hinterlassen.

### Fürs Haus.

h Farbige Strümpfe zu waschen. Es ist eine unangenehme Erfahrung, daß sich beim Waschen farbiger Strümpfe die Farben oft als unecht erweisen. Eine Hand voll frische Epheublätter dem Waschwasser beigeigt und ein darauf folgendes Spülen in Salzwasser beseitigen das Uebel.

h Ritzflecke aus Tischwäsche zu entfernen. Man wache sogleich in lauem Wasser und Seife, dann tauche man die Flecken in Milch, so daß dieselbe ganz darüber steht, lasse solche eine Nacht darin liegen und jede Spur der Flecke ist verschwunden.

h Kleider-Flecke, die durch Regentropfen entstanden sind, entfernt man auf folgende Weise: Man nehme ein Glas Regenwasser und thue für 10 Pfg. Weinsteinöl hinein, schütte es gut durch und lasse es eine halbe Stunde stehen. Dann

tauche man ein reines Lappchen in das Wasser, betupfe die Regenflecke damit, überfahre sie dann strichweise mit einem reinen, leinenen Tuche und hierauf mit einem mäßig warmen Bügeleisen.

h Topfsobstäume bedürfen jetzt wiederholt kräftiger Düngung, insbesondere bei trübem Wetter. Als sehr geeignet hat sich Blutmehl erwiesen, welches aufgestreut oder in Wasser gelöst wird als Ersatz für Latrinendünger, der in der Nähe der Wohnung im Sommer nicht gut zu verwenden ist.

### Wer eine Wäscheausstattung

neu gebraucht oder dieselbe wieder aufbessern will und gewöhnt ist, eine haltbare und gediegene Waare zu kaufen, findet eine reiche Auswahl aller fix und fertig gearbeiteten Wäscheartikel, sowie sämtlicher Tisch-, Küchen-, Bett- und Wirtschaftswäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Bettvorlagen, Bettfedern und Steppdecken in nur besten Qualitäten zu tatsächlich aussergewöhnlich billigen Preisen in der Wäschefabrik von

**Bruno Schellenberger, Chemnitz,**  
Ecke der Webergasse und Klosterstraße 3.

### Kirchennachrichten.

**Aue St. Nicolai, 11. Sonntag nach Trin.:** früh 1/2 9 Uhr Beichte: Herr Diaconus Dertel. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Predigt über Apostelgesch. 10, 25-33: Herr Hilfsgeistlicher Bodmann. Feier des heiligen Abendmahls. Nachm. halb 2 Uhr Kinder-gottesdienst: Herr Diaconus Dertel. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Predigt über Luc. 18, 9-14: Herr Pfarrer Thomas. Abends 8 Uhr ev.-luth. Jünglings-Verein.

**Klosterlein-Belle, Am 11. Trinit.-Sonntag voran.** 1/2 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit heil. Abendmahl. Nachm. 2 Uhr Katechismusunterweisung. **Söhnitz.** Herr Diaconus Schmidt hält Vorm. Predigt über Apost. 10, 25-33 und Beichtrede. Nachm. Predigt über Luc. 18, 9-14.

**Ober- mit Nieder-Steina.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Missionsstunde. Nachm. 3 Uhr Taugottesdienst.

### Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 13. August in der Friedhofskapelle in Schwarzenberg. Beginn 1/2 10 Uhr, vorher Begeleit zur heil. Beichte.

**Wer** eine Wäשמangel fürs Haus aufstellen oder einen unbenutzten Raum sehr gut rentabel machen will, lasse sich franco Prospekt und Auskunft von der **Chemnitzer Wäשמangel-Fabrik Joh. Magirius** (vorm. Otto Ruppert) **Rappetal-Chemnitz** kommen.

### Die 3. Tochter des Zaren!

Es ist im Leben häßlich eingerichtet, daß sich der Storch nicht danach richtet, wenn man sich, wo's an Knaben fehlt, Dergleichen mal beim Storch bestellt. Kommt Manchen großer Knaben-segen zuweilen doch etwas ungelegen, so ist im andern Fall nicht schön, Will gar nicht in Erfüllung gehn Ein heißer Wunsch, den man gedenkt. Fatal, wer wiederum erfährt, Daß Silents betannte Theorien, An manchen Orte gar nicht zieh'n, Kraut sich so Mancher auch den Schadel!

Wenn abermals erscheint ein Madel, So ist man in der Regel doch Zufrieden aber immer noch Kommt es gesund auf diese Welt. Die Madel kosten freilich Geld, Indes das will in unsern Tagen Schon deshalb nicht soviel mehr sagen, Weil man bei Herrmann, Hof-kenslein

**E. A. Herrmann,**  
Aue i. Erzgebirge  
Schwarzenbergerstr. 4.  
Eigene Fabrik.  
7 Detailgeschäfte.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekürzte in 30. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

### gestörte Nerven- und Sexual-System

Freie Zusendung für 1 Mk. in Briefmarken.

**Curt Röber, Braunschweig**  
2 Herren können  
**Kost und Logis**  
erhalten. Mittelstraße 39 I.

### Malz-Kaffee

Durch Abschluß v. 200 Zitrn bin ich in der Lage, das Pfund für 30 Pfg. zu verkaufen.

Verkauf der **Altendorfer Malzkaffee-Fabrik** in Aue bei **Paul Müller, Bettendorferstr.** Proben f. jede Hausfrau umsonst.

### General-Agentur einer ersten Annoncen-Expedition

an eine thätige ehrenhafte Persönlichkeit zu vergeben, welche möglichst im Mittelpunkte der Stadt Geschäftsbüro, am liebsten offenes Ladengeschäft hat. Gute Provision. Offerten unter X. 1007 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

### 6. u. 7. Buch Mosis,

die grosse Moses-Bibel, oder der magisch sympathische Hausschatz, das ist Mosis magische Geisterkunst, das Geheimnis aller Geheimnisse. Mit staunenerregenden Abbildungen. Anweisung zur Zauberei: Geisterbeschwörung usw. gebunden Mk. 7.50. Versandt nur gegen Vorauszahlung des Betrages, auch Briefmarken; Nachnahme vertheuert die Sendung

**Paul Bär, Buchhandlung,**  
Glauchau i. Sachsen.

NB. Kataloge über höchst lehrreiche und nützliche Bücher, für Alt und Jung beiderlei Geschlechts sendet gratis und franco und bittet zu verlangen D. O.

**Blutreiniger und Blutarmut** heilt seit 1892 nach eigener Methode. Noch kein Mißerfolg. **C. Drescher, emer. Lehrer, Strehlen, Schles.**



Heute Sonnabend trifft die erste Sendung frischer fetter

### Karpfen

ein. Zugleich offerire ich: **Speiseforellen, Schleien, junge Gänse und Hähnchen.** Auch stehen 6—8 Schopf **Saiblinge** von 15—18 Stm. Länge zum Verkauf und empfiehlt Fischhändler **Matthes, Aue**

### Ein tüchtiger Werkmeister

für eine Metallwaaren-Fabrik, findet sofort Engagement, Wochenlohn 30—40 Mark, je nach Leistung. Näheres Exped. d. Bl.

Unübertroffen seit 1880

Prof. Dr. Liebers' echtes

### Nervenkraft-Elixir.

Vollständige radikale und sichere Heilung von allen, selbst den hartnäckigsten Nervenleiden, sichere Heilung bei Magen-, Kopf-, Rückenschmerzen, Herzklopfen, Migräne, schlechte Verdauung, Unvermögen etc. Ausführlich im Buche Ratgeber, gratis bei der Centralen Hoch & Co., Vöhrburg, Z.-Holland. Zu haben in Flaschen 3 Mk., 5 Mk., 9 Mk. — Hauptdepot **Mohren-Apotheke Schkeuditz-Leipzig, Apothek. Ant. Wittke, Neusiedel a/See, Salvator-Apotheke, Prosburg,** sowie in vielen Apotheken des In- u. Auslandes. Verzeichnis der Depots im Ratgeber.

### Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an Gold-Tapeten „20“ in den schönsten u. neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch No. 508. **Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**

### Bürger-Verein Aue.

Montag, den 14. August, Abends 1/2 9 Uhr

### Monats-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

**Albin Rogner, Vors.**

### Wilh. Tielemann

Aue, Bockauerstr. 42

liehrt

**Sophas, Matratzen, Polster- und Rohrstühle usw.**

nur gute Arbeit und sehr preiswerth.

Bitte versuchen Sie, es lohnt sich.

### Zum Färben

werden alle, die eine zarte, weisse grauer od. rother Haare statt giftfrei **Auflösungs-Extrakt** zu (150 u. 3.—), **Auflösungs-Extrakt** (50 u. 100), **Auflösungs-Extrakt** **made Paris 1.—**, **Extrakt** **Auflösungs-Extrakt**, **Nürnberg.** Hier: **A. Flechtner.**



### Beglied und beneidet

werden alle, die eine zarte, weisse Haut, rosigen, jugendlichen Teint und ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur: **Radebeuler Milchemilch-Selbe** v. **Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden** St. 50 Pfg. bei: **Apoth. Kuntze** in Aue.

## Gasthof Auerhammer.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. August findet mein diesjähriges

### Vogelschießen

verbunden mit

Tanzmusik u. großem Frei-Konzert,

gespielt von der gesamten Auer Stadtkapelle, statt.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Einem z. hiesigen Besuch steht freundlichst entgegen

H. Drechsler.

## Schuhwaaren-Ausverkauf.

Fortzugs halber verkaufe ich sämtliche Schuhwaaren zu den billigsten Preisen

- Herren-Stiefeletten von 6—8.50 M.
- Damen-Stiefeletten von 4.75—7 M.
- Herren-Promenadenschuhe 5.50—6.50 M.
- Arbeiter-Schuhe 4.50—5.25 M.
- Damen-Promenadenschuhe 3—4.75 M.
- Mädchenschuhe 1.95—3.50 M.
- Kinderschuhe von 90—2.75 Pfg.
- Leder-Cordpantoffeln zu billigsten Preisen.
- Herren-Gummischuhe 2.85—4.—M.
- Damen-Gummischuhe 1.50—3.75 M.

Sämtliche Wintersachen z. billigsten Preise.

Friedrich Schäfer,  
Ecke Markt- und Albertstrasse.

Zu Hochzeiten und Kindtaufen empfiehlt gute Weine die Weingrosshandlung

von Paul Müller.

Bei Abnahme von 10 Flaschen 3 Monat Ziel.

## Gehen Sie

zum Bandagist Wilhelm Tielemann, wenn Sie ein gut passendes, dauerhaftes Bruchband haben wollen.

Nur selbst angefertigte Bänder werden abgegeben, auch für die allerzartesten Brüche werden passende Bänder geliefert.

Reparaturen sofort! Hochachtend

Wilhelm Tielemann  
Bandagist  
Bockauerstrasse 42.

## Dresdner Bank.

Act.-Cap. 130 Mill. Reserven 34 Mill.

Filiale der Dresdner Bank Chemnitz  
Johannisplatz

befasst sich mit allen Zweigen des Bankgeschäftes unter äusserst coulant. Bedingungen u. empfiehlt sich besonders für:  
Ankauf u. Verkauf von Staatspapieren,  
Eröffnung v. Conto-Correntverbindungen und Check-Conten.  
Ankauf und Einziehung guter Kundenwechsel und Checks,  
Aufbewahrung v. Depots  
Tresorischer-Vermittlung.

## Tüchtige Steinschläger und Handarbeiter

sucht sofort bei hohem Lohn  
Louis Reich, Granitwerke,  
Aue-Auerhammer.

Brathering  
Kollmops  
Sardinen  
alle Pflanzkassen  
empfehlen  
Paul Müller.

Tüchtige  
Loosagenten  
werden zum Verkauf von in ganz Deutschland gesetzlich erlaubten Staats-Prämienloosen allerorts bei höchster Provision gesucht.  
In dieser Branche thätig gewesene Agenten werden bevorzugt.  
Bankhaus Danmark  
in Kopenhagen, K.

Apfelspalten  
Eier  
Käse  
Patteln  
Sardinen  
Schweizerkäse  
Limburgerkäse  
empfehlen  
Paul Müller.

## Legehühner

99er Ital. Rasse, beliebige Farbe, leistungsfähige Tiere, 20 St. Winterlegehühner, 15 Hieseneuten, od. 8 weiße Gänse je Mt. 22 franco bis ins Haus 24 Stück Brathühner je Mt. 20. 98er Legehühner samt einem tauglichen Hahn für Mt. 20. Gänse schneeweisse Daunen frisch schlüpfen 1 Pfd. Mt. 2.20 ter 10 Pfd. Mt. 6. Sonstige Mt. 4.

Kamerling, Trust  
via Breslau.

Gesucht wird per 1. Sept. ein kräftiges, eheliches

## Dienstmädchen

nicht unter 18 Jahren, w. auch Liebe zu Kindern bei hohem Lohn.

Frau Albert Bauman  
Eisenhandlung, Aue.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

## Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Knochenmark und Knochen) bestehendes Albumen-Präparat, geschmacklos, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes Kräftigungsmittel  
schwächlich in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Nervenleidende, sowie in Form von Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,  
Kellnerinnen, Dienstpersonal sucht und empfiehlt  
Binkler, Chemnitz Theaterstr. 29

## Eisen-Somatose

besonders für Bleichsüchtige  
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit Eisen in organischer Bindung.  
Somatose regt in hohem Masse den Appetit an.  
Ersichtlich in Apotheken und Drogerien, nur echt, wenn in Originalpackung

Kellnerinnen, Dienstpersonal sucht und empfiehlt  
Binkler, Chemnitz Theaterstr. 29

## 2-3 tüchtige Holzdrechsler

auf rohe und pol. Arbeit, sowie tüchtige Fraiser zum baldigen Eintritt gesucht.

Robert Walther,  
Holzwaarenfabrik  
Zwickau i. S.

## Geldquittungen

liefert  
Buchdruckerei der Auerthalzeitung  
Ernst Junke.

## Feinste Margarine,

wie Naturbutter,  
à Pfd. 50 Pfg. empfiehlt  
Paul Müller,  
Bettinerstr.

## Tüchtiger Werkzeugschlosser

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, wird von einer Metallwaarenfabrik bei hohem Lohn und dauernder Stellung per sofort gesucht.  
Zu melden persönlich Sonntag, Nachmittag von 2-4 Uhr oder schriftlich unter „No. 100“ im Hotel blauer Engel, Aue.

## Jedes Loos ein Treffer

bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in ganz Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deutschem Stempel versehenen  
Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.  
Ziehung nächsten Monat.  
Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt  
5 Millionen 380 000 Francs.

Keine Promessen!  
Gesellschaft erlaubt keine Kautellose!

gibt blendend weisse Wäsche  
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel  
Allein echt mit Namen Dr. Thompson  
und Schutzmarke Schwan.  
Vorbehalt vor Nachahmungen!  
In haben in allen deutschen Colonien, Drogen u. Selbstverordnungen.  
Alleiniger Fabrikant  
Ernst Sieglin  
in Düsseldorf.

## Wagen- und Darmkatarrh.

Durch Ihre briefliche Behandlung bin ich nun Gott sei Dank von meinem drückenden Leiden Darm- u. Magenkatarrh, Verstopfung, Magenbeschwerden, Blähungen, Kopfschmerzen und Müdigkeit, gänzlich befreit, und verpflanze ich mich gerne meinen Dank öffentlich zu bezeugen. Sollte mich später irgend ein Leiden heimsuchen, so werde ich mich wieder an Sie wenden. Entzerrungen d. Lärkbein i. Bayern, den 8. März 1898. Ludwig Bad, Colonialis-Baumwollener. Die Ehre der Unterzeichnet des Ludwig Bad, bestätigt. Entzerrungen, den 9. März 1898. Müller, Bürgermeister. Adresse Privatpoliklinik Kirchstr. 40b, Glarus (Schweiz). 2)

## Verehrte Hausfrau!

Haben Sie schon einmal Dr. Thompson's Seifenpulver versucht? Wenn nicht, dann säumen Sie nicht länger, denn es giebt zur Erzielung einer blendend weissen Wäsche kein probateres Mittel. Warten Sie jedoch bitte genau auf die Schutzmarke „Schwan“, thige Nachahmungen angeboten werden.

Alleiniger Fabrikant:  
Ernst Sieglin in Düsseldorf.